

LANGENTHAL

Prix Tambour verliehen – zum letzten Mal?

Die Stiftung Trummlehus um den ehemaligen Langenthaler Zahnarzt Rudolf Baumann (Roggwil) hat in der Galerie Nyffelerkeller den 6. Prix Tambour dem Fasnächtler Rolf Uhlmann übergeben. Es könnte die letzte Verleihung gewesen sein.

Von Hans Mathys

Der Stiftungsrat hat entschieden, den mit 5000 Franken dotierten Prix Tambour 2019 dem Langenthaler Rolf Uhlmann (Fasnacht) zu verleihen.

Geldsammlung für «Beatocello»

Rund 50 Personen folgten der Einladung der Stiftung Trummlehus – darunter viele Freunde und Verwandte des Preisträgers. Die Verleihung des 6. Prix Tambour war in die aktuelle Ausstellung im Nyffelerkeller, «Hingedry wi di auti Fasnacht», integriert. So lautet denn auch der Titel des Buches von Trummlehus-Stiftungsratspräsident Rudolf Baumann. Dieser begrüßte das Publikum zusammen mit Mitglied René Keusen musikalisch. Speziell hiess er das Ehepaar Rolf und Yvonne Uhlmann-Marti willkommen. Baumann erzählte eine lustige Geschichte mit Bezug auf Kinderspitäler. Beim Aufbau jener in Kambodscha war der inzwischen verstorbene Schweizer Kinderarzt Beat Richner verantwortlich.

Dank an Fotografin Margrit Kohler

Richner war nicht «nur» Kinderarzt, sondern auch Cellist und ein Musikclown namens «Beatocello». Rudolf Baumann rief seine aktuelle Geldsammlung zugunsten «Beatocello» in Erinnerung. Bald sei die 1000-Franken-Marke erreicht. Den Betrag werde er noch «irgendwie» aufrunden.

Vor der Verleihung des Prix Tambour 2019 an Rolf Uhlmann stand die Langenthaler Fotografin Margrit Kohler im Fokus.

Dies mit dem Hinweis auf eindrückliche schwarzweisse Fotos von Kindern an der Fasnacht, welche die Fotografin vor vielen Jahren aufgenommen hatte und die wirkungsvoll im Nyffelerkeller ausgestellt waren.

Rudolf Baumanns Gattin Susanna verlas den Lebenslauf der als «Meisterin der Schwarzweiss-Fotografie» bezeichneten, 1941 geborenen Margrit Kohler. Diese habe 1988 beim Langenthaler Tagblatt ein eigenes Fotolabor einrichten und damit ihren Beruf am Wohnort ausüben können. Wegen der zunehmenden Digitalisierung sei dieses Labor dann 2002 aufgehoben worden. Die Fotografin hat der analogen Fotografie die Treue gehalten. Mit einer Laudatio und der Übergabe des Prix Tambour an Rolf Uhlmann folgte im Nyffelerkeller der Höhepunkt des Abends. «Rolf Uhlmann haben wir schon lange auf dem Radar gehabt», verriet Rudolf Baumann. Er habe diesen stets als kooperativen und kreativen Menschen erlebt. Die Verleihung des Prix Tambour «für fasnächtliche Aktivität» anlässlich der aktuellen Fasnachtsausstellung sei «ideal». Rolf Uhlmann ist 1968 in Luzern geboren. Seine Mutter war Langenthalerin, sein Vater Huttwiler. Später zog er mit der Familie zurück in den Oberaargau nach Langenthal. Als geborener Luzer-



Links: Auch die Langenthaler Fotografin Margrit Kohler (links) stand im Fokus. Bild rechts: Gute Laune bei der Verleihung des Prix Tambour 2019 (von links): Rudolf Baumann, Rolf und Yvonne Uhlmann-Marti sowie René Keusen mit dem 5000-Franken-Check. Bilder: Hans Mathys

ner blieb er vom Fasnachts-Virus infiziert. So gründete er die Guggenmusik Strosse-Füdeler und vor 25 Jahren rief er den beliebten Fasnachtsmärit ins Leben, wo er OK-Präsident ist. Bereits seit 1992 ist er Mitglied der Langenthaler Fasnachtsgesellschaft (LFG). Beruflich war er in der «Porzi» Langenthal als Porzellanmaler tätig, ehe er als Grafiker zur Calag Carrosserie Langenthal AG wechselte. Speziell: Für die ersten fünf Prix Tambour sorgte Rolf Uhlmann jeweils für die Gestaltung des Siegespreises. Weil er diesmal selber der Gewinner war, übernahm Calag-Arbeitskollegin Heidi Müller für einmal diesen Part. Sie füllte das durchsichtige, viereckige Gefäss mit einem Inhalt, der aus Kon-



fetti, einer Maske, einer Donald-Duck-Figur, einem Hund aus Kunststoff, einer Porzellantasse und einer Fasnachtsplakette bestand. Rolf Uhlmann war gleich doppelter Fasnachtsplaketten-Gewinner. Er hat in Langenthal (zum zehnten Mal) und in Luzern (erstmal) den Wettbewerb für den besten Sujetentwurf Fasnacht 2019 gewonnen. Für die Langenthaler Fasnachtszeitung «Päng» lieferte der dreifache Familienvater in den vergangenen Jahren jeweils die ganzseitige Frontkarikatur. Er sei «riesig stolz», den Prix Tambour 2019 gewonnen zu haben, verkündete Rolf Uhlmann bei der Verleihung strahlend, erntete vom Publikum viel anerkennenden Applaus und genoss

die Feier sowie die zahlreichen Gratulationen, die er einheimsen durfte.

Fortsetzung im kleinen Rahmen?

Rudolf Baumann sinnierte bei aller Freude über die gelungene Feier mit dem würdigen Preisträger Rolf Uhlmann leicht nachdenklich: «Der Anlass mit allem Drum und Dran übersteigt langsam, aber sicher unsere personellen Möglichkeiten – auch meine Kräfte mit 75 Lenzen.» Weiter gehe es wohl in reduzierter Form mit Ausstellungen nur noch im Trummlehus. Das sei jedoch noch relativ weit weg, denn 2019 geniesse ganz klar das neue Fasnachtsbuch der LFG Priorität. «Es ist ein Riesenprojekt», so Rudolf Baumann schwärmerisch.



LANGENTHAL

Neuer Hirsch im Tierpark

Letzten Freitag kamen die zahlreichen Besucher im Hirschpark Langenthal nicht aus dem Staunen, denn ein neuer Platzhirsch vom Wildpark in Langenberg bekam hier sein neues Zuhause. Das stattliche Tier wiegt 180 Kilo, ist sechs Jahre alt und wird in Zukunft viele Kinder und Erwachsene mit seinem Anblick erfreuen. Zu Beginn hatte der Hirsch noch Mühe, alleine auf die Beine zu kommen. Die lange Autofahrt sowie die Betäubung haben ihm zugesetzt. Mit viel Geduld und Zuspruch gelang es dem Tierparkverantwortlichen, Marcel Plattner, das Tier aus dem Anhänger ins Gehege zu schaffen. Benommen wurde er zu Beginn noch von den Weibchen in einem separaten Gehege fern gehalten. Am Samstag durfte er jedoch seine neuen Lebensgefährtinnen von Nahem begrüßen. Auch in den Nebengehegen ist im Moment etwas los. Die zwei Wildschweine haben 14 Junge zur Welt gebracht. Sie wühlen im Dreck um die Wette. Zudem gibt es momentan viele Jungtiere, sei es bei den Zwerggeisslein oder den Dam- und Sikahirschen. Weitere Neuigkeiten und Infos zum Hirschpark sind auf der Webseite www.vvl-langenthal.ch.

Eing.

SCHMIDIGEN

Interessantes Züchterjahr

Dank engagierter Mitglieder, welche den Pferdezuchtverein Unteremmental das ganze Jahr hindurch unterstützen, darf der Vorstand auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Auch für 2019 steht ein vielschichtiges Jahresprogramm für die Rösseler in Aussicht.

Von Karin Rohrer

Präsident Christoph Mosimann konnte in Schmidigen 33 Stimmberechtigte begrüßen, und für diese liess er mit seinem Jahresbericht das vergangene Jahr Revue passieren: «Unser Vereinsjahr hat traditionell mit dem Reitkurs begonnen. Daraufhin folgten die Hengstpräsentation in Langnau, der Feldtest und die Verkaufsschau mit 30 verkäuflichen Freiburgerpferden. Diese hat sich als Zuschauermagnet erwiesen. Der Frühling ist für die Pferdezüchter eine intensive Zeit, mit grosser Freude an den Fohlen, manchmal aber auch einem Verlust, der belasten kann. Am Küchentisch entstehen Diskussionen, welcher Hengst zur Stute passen könnte. Das sind Momente, die gut tun und einfach zum Züchterleben dazugehören.» Nach einer langen Trockenperiode kam der Herbst und damit die Fohlenschau mit einer stolzen Anzahl Fohlen.

Zahlen im Lot

Geschäftsführer Jürg Steffen erläuterte detailliert eine ausgewogene Jahresrechnung 2018, welche mit einem Gewinn von rund 700 Franken abschloss und unter bester Verdankung genehmigt wurde. Der Jahresbeitrag von 20 Franken, die Besoldung 2019 und neu eine Entschädigung für die Festwirtschaft-Verantwortlichen wurden ebenfalls einstimmig genehmigt. Das Tätigkeitsprogramm für 2019 sieht am 12. April einen Feldtest für die dreijährigen Pferde vor, und tags darauf findet die Verkaufsschau statt. «Bisher haben wir 26 angemeldete Pferde. Von den 30 verkäuflichen Pferden im letzten Jahr an der Jubiläums-Verkaufsschau fanden schlussendlich deren 18 einen neuen Besitzer», erklärte Claudia Bärtschi vom OK.



Ein gesundes Fohlen ist der Stolz der Züchter.

Bild: Karin Rohrer

Die Mitglieder des PZV Unteremmental dürfen sich auf eine spannende Vereinsreise freuen, welche sie am 29. Juni in den Jura führt.

Aktive Herbstmonate

Am 21. September steht die Fohlenschau an: «Eigentlich war dereinst angedacht, die Fohlenschau alternierend in Sumiswald und Huttwil durchzuführen, aber nur schon aus witterungstechnischen Gründen macht es mehr Sinn, auf die Reithalle mit Standort Sumiswald zu setzen.» Eine Vorführung der Fohlen durch die Jungzüchtervereinigung wäre möglich und würde 20 Franken pro vorgestelltes Fohlen mit Stute kosten. Anscheinend besteht Interesse seitens Züchtern, und so wurde an der Versammlung vorgeschlagen, dass die Pferdebesitzer bei der Anmeldung für

die Fohlenschau angeben können, wenn sie Bedarf an einer professionellen Vorführung durch die Jungzüchter haben. Je nach Stand der Anmeldungen wird dies dann durch den Vorstand organisiert. Der Patrouillenritt wird am 22. September zur Austragung kommen, der Zweitagesritt am 19. und 20. Oktober führt wiederum aufs Hinterarni und der Altjahrsritt ist für den 26. Dezember geplant. «Die Durchführung eines Freiburgerfestes war ein Thema im Vorstand, und es wurde schlussendlich der Entschluss gefällt, im 2019 keinen durchzuführen», erläuterte der Präsident, und die Versammlung erklärte sich damit einverstanden. «Eine Entscheidung, die uns nicht leicht gefallen ist, aber leider fast unumgänglich ist, wenn man alle Faktoren mit einbezieht», ergänzte Christoph Mosimann.

TRADITION, UNTERHALTUNG, HEIMAT,
VERBUNDENHEIT UND ZUGEHÖRIGKEIT –
DAS ALLES BIETET IHNEN DER

Unter-Emmentaler

Schürch.Druck & Medien, Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil, Telefon 062 959 80 70
www.schuerch-druck.ch, info@schuerch-druck.ch